

19./II. 1917

19  
4

## Der Main-Donau-Kanal.

München, 17. Febr. Der Finanzausschuß setzte heute die Besprechung der bayerischen Kanalvorlage fort. Es ergab sich auch heute bei den Rednern aller Parteien einmütige Zustimmung zu dieser Vorlage, wenn auch die Vertreter der ländlichen Kreise ihre Bedenken gegen den wirtschaftlichen Einfluß der Konkurrenz der agrarischen Balkanländer nicht unterdrücken konnten. Einstimmig waren alle Redner auch darin, daß das Unternehmen nicht Sache Bayerns allein, sondern auch das des Deutschen Reiches sei. Der Verkehrsminister klärte die Anfrage nach den erheblich höheren Vorschlägen von heute dahin auf, daß eben eine weit leistungsfähigere Ausführung vorgesehen sei, als früher vom Minister des Innern. Abg. Müller-Meinungen begrüßt die Vorlage, mahnte aber zu größter Vorsicht in der Vorberatung, damit Rückschlüsse vermieden blieben. Es handle sich hier um eine große internationale Frage, von der das bayerische Stück nur ein Teilglied sei. Darum sei, wie nun auch das Zentrum eingesehen habe, jeder Partikularismus fehlerhaft am Ort. Ebenso sei aber auch die ablehnende Haltung des Verkehrsministers gegenüber dem hochverdienten Bayerischen Kanalverein und nicht weniger verfehlt, ja gefährlich, sei der Zuständigkeitsstreit innerhalb des bayerischen Ministeriums. Ernste Gefahr stehe der Redner in der späten Befragung des Reiches, dessen Beteiligung doch vor allem sichergestellt sein müsse, ferner in der Betonung von kleinlichen Kirchturninteressen, die zurücktreten müßten, und schließlich in der noch ausstehenden Lösung der verwickelten internationalen Rechtsfragen, wie sie in der Forderung der freien Donau zu Tage träten. Alle diese Dinge müßten zunächst geklärt sein, ehe das große Werk beginnen könne.

Die Besprechung geht am nächsten Dienstag weiter.

München, 17. Febr. Der gesamte Vorstand des Bayerischen Kanalvereins tagte heute in München. Er begrüßte den durch die Regierungsvorlage zum Ausbau der Main-Donau-Wasserstraße erzielten Fortschritt in seinen Bestrebungen auf das freudigste und erklärte sich bereit, auch künftig die bayerische Regierung in der Ausführung des großen Werkes nach Kräften zu unterstützen, sowie sich bei den Projektierungsarbeiten mit erheblichen Beiträgen zu beteiligen. Zwischen dem Ungarischen Schiffsahrtsverein und dem Kanalverein fand ein herzlicher Depeschenaustausch statt, in dem die Freude über den einstweiligen Fortschritt und der Wille zu gemeinsamer Arbeit zum Ausdruck kam.